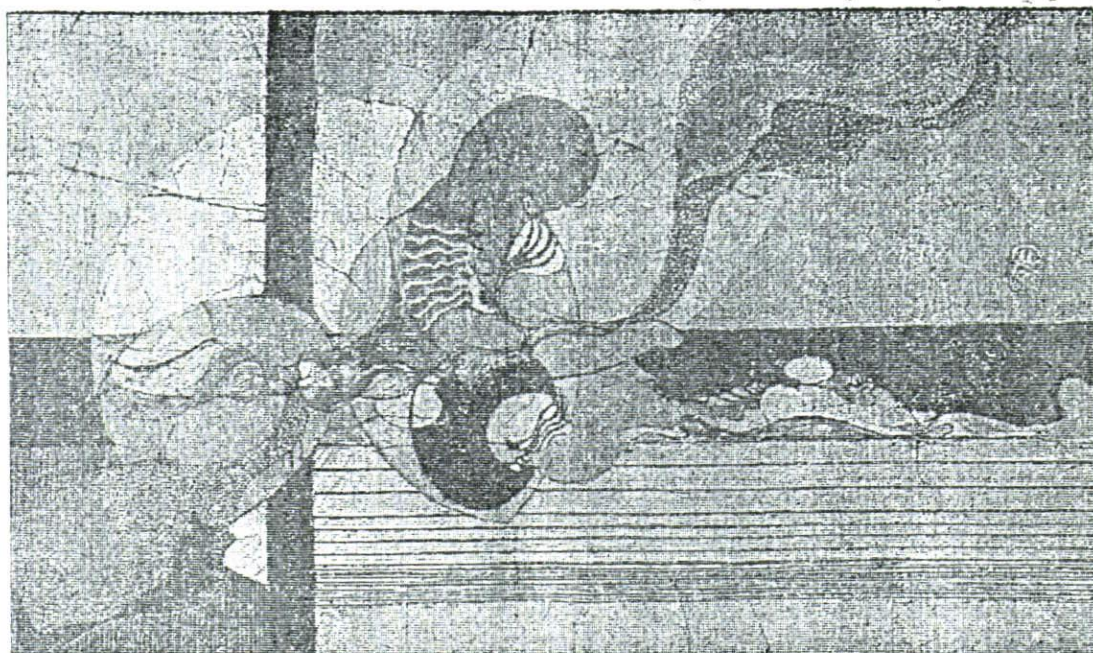




Villa am Aabach
USTER



Batikkbild ohne Titel von Sunhild Wollwage.

(Fotos: AvU)

Das weite Spektrum der Arbeitsmöglichkeiten mit Batik

Ausstellung von 12 Batikkünstlern in der Villa am Aabach

Wer immer noch der Meinung ist, Batik sei vor allem Handarbeit der Hobbykünstler, der kann sich in der Villa am Aabach eines Besseren belehren lassen. 12 Künstler haben dort zurzeit und bis zum 3. Juni ausgestellt und zeigen, dass Batik eine eigenständige Kunstrichtung ist mit ganz besonderen Ausdrucksmöglichkeiten. Wesentlich am Batik ist der Stoff, der sowohl Baumwolle oder Leinen als auch Seide sein kann. Das Bild entsteht durch das Auftragen von Wachs und das Färben des Stoffes in verschiedenen Arbeitsgängen, wobei Wachs abgelöst oder neu aufgetragen wird. Dadurch entstehen die Muster mit leicht verwischten Konturen, mit Farben und Formen, die ineinander übergreifen, und nicht zuletzt spielt ein Ueberraschungsmoment mit, der jedem so entstandenen Kunstwerk seine Einmaligkeit verleiht.

Die Kunst der Batikmalerei stammt aus dem fernen Osten, und der Einfluss von Bali und Indonesien ist bei vielen unserer Batikkünstler unverkennbar. Darüber hinaus wurden aber auch eigene Wege gefunden. Wie man in der Villa am Aabach sieht, gibt es auch hier die realistischen und die abstrakten Bilder, sehr oft ist etwas Mystisches zu finden, es werden tiefe Gedanken ausgedrückt oder auch einfach interessante Formen durch Farbkompositionen auf den Stoff gebracht. Dank einer höchst originellen Idee und einer raffinierten Arbeitstechnik kombiniert ein Batikkünstler seine Bilder mit den Häkelkünsten seiner Frau. besonders beliebt und auch sehr geeignet für diese Kunstrichtung sind die Blumenmotive, bei denen weniger die einzelnen Blüten an sich sondern vielmehr ihre Farben als Grundlage für Bilder dienen.

Wiederum ist es Hansruedi Meyle gelungen, Künstler und Künstlerinnen dieses Faches von weit her, aber auch aus unserem Bezirk (Ros Meier und Margrit Heutschi, Volketswil) für diese Ausstellung zu gewinnen. Die verschiedenen Bilder zeigen das weite Spektrum der Arbeitsmöglichkeiten mit der besonderen Technik. Manche dieser Künstler haben sich durch andere Ausstellungen einen bekannten Namen gemacht auf ihrem Gebiet, andere wiederum stellen in Uster erstmals ihre Werke aus. Wie Hansruedi Meyle an seiner Vernissage-Ansprache erwähn-

te, konnte man nur eine beschränkte Zahl von Batikkünstlern berücksichtigen, und bis zu einem gewissen Grad war die Auswahl auch dem Zufall der Bekanntschaft überlassen. Vergleichsmöglichkeiten bieten sich aber auf jeden Fall in der Villa am Aabach, und ganz bestimmt wird die Ausstellung viele Anregungen für kreatives Schaffen in mancher geheimen Künstlerstube geben.

wy



«Phönix» von Regula Humm.